

PLAQUE / zu TOP I. 2,40
Ø 38

Ernst-Adolf Homann
Schneeren Hühnerbusch 6
31535 Neustadt/Rbge.
Tel. 05036 / 22 25

27.02.2014

Einwohnerfragestunde Ortsratssitzung

Streuere am 27.02.2014

I. keine Anfrage an den DR Streuere vom 13.09.2013
betr. Verwendung von nicht haltigen, auf Kristalle-
und gefoltertem - Kalkstein bestoffen aus der
Konzentrierhaltung Nordwest Niedersachsen auf
Landwirtschaftlichen Netzflächen in der Gemarkung
Streuere.

Auf meine vorgenannte Anfrage haben mir die
Heren Ortsrat mitglieder Mark Wielking und Steffen
Stanzmann am 31.12.2013 eine Stellungnahme
(ohne Datum) hergestellt. Nach mehrmaligen
Lesen dieser Stellungnahme lautet meine Frage
an die Herren Netzer: Sind Sie inhaltlich ein-
stimmig überzeugt von dem, was Sie mit dieser Stellung-
nahme im Papier gebracht haben?

1. Ein Sammelnummer von zahlreichen nachteilig
beurteilten Kolben Darstellungen und ungeeignet-
keiten.

2. Einen Schriftsatz, verfasst nach der Kontrolle -
Landwirte - üblichen Vorkonferenzen - und Ver-
dammungstaktik.

3. Ein Schriftsatz, in dem die Verleumdung

h. v.

und Teilersetzung der zu Nürnberg übrig
 lassen.
 Das Original der Stellungnahme ist dieser Anfrage
 beigefügt.

II. Zu Kommunikation mit der im Januar 2012
 stattgefundenen "Ordnungsverhandlung" zur
 Steuerer Steuerbefreiung (Verursacher allgemeine
 Bekannt) wurde am 14.03.2013 auf Basis der zwei-
 seitigen Ortsratsitzung eine Bekanntgabe des
 Falldieners Stadtgrün der Stadt Neustadt - Fall-
 dienstleitung fordern Siegen - publiziert. In dieser
 Bekanntgabe haben u.a. Seiten des Falldieners
 mündlich festgesetzte Pflegemaßnahmen zur
 Unterstützung der Pflegetätigkeiten des Heim-
 weins angefordert, auch unter dem Aspekt, weil
 die Lins dahin vom Heimverein getätigten
 Pflegemaßnahmen von Anfallenden nach Au-
 sicht der Profmeisterin des Stadtgrüns Neustadt
 nicht festgesetzt durchgeführt werden.
 Meine Frage (nach einem Jahr seit Bekanntgabe)
 werden Pat hem und Heimverein mitzuten-
 den Dr. Fodehard Kom und Frau Fodrum Siegen
 Kontakt: kann werden die groß angelegten
 'festgesetzten' Pflegemaßnahmen durchgeführt?
 Insbesondere die verbliebenen Ort können weiter
 darauf. S.A. Forman

Original
Stellungnahme zur Anfrage von E.-A. Homann vom 19.09.2013
ohne Datum

13.
Eingangs
31/12/13

Sehr geehrter Herr Homann,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur landwirtschaftlichen Verwertung von Wirtschaftsdüngern im Rahmen der Einwohnerfragestunde des Ortrates Schneeren vom 13.09.2013.

19.

Erst einmal ein Wort vorweg

Der Orsrat ist für solche Anfragen, die speziell zur Landwirtschaft hin gehen nicht der richtige Ansprechpartner. Solche Fragen können die (meisten)Ortsratsmitglieder gar nicht beantworten, weil sie sich mit diesem Thema nicht auskennen. Wir empfehlen bei solchen Fragen, sich an die Landwirtschaftskammer Niedersachsen zu wenden. Dort sitzen Experten die sich mit den Fragen auskennen.

Trotzdem sind Maik Wiecking und Steffen Struckmann bereit, eine Stellungnahme ab zu geben.

Folgende Antworten können wir Ihnen geben:

1. Nitrat

Die Nitratbelastung des Grundwassers, von der landläufig gesprochen wird, ist vermutlich in manchen Teilen Niedersachsens gegeben, in vielen Teilen jedoch völlig unbedenklich, weil die Nitratkonzentrationen weit unter dem gesetzlich festgeschriebenen Grenzwert liegen. Inwieweit die Trinkwasserwerte in Schneeren betroffen sind, muss durch die zuständige Überwachungsbehörde bzw. durch den örtlichen Wasserversorger veröffentlicht werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Trinkwasserнитratwerte in Schneeren zu hoch sind, ist aufgrund der geringen Viehdichte sowie des hohen Anteils an Grünland und Wald gering.

Die Nährstoffverlagerung von der Bodenoberfläche bis in die tiefen Grundwasserschichten dauert mehrere Jahrzehnte. Die Erhöhung der Nitratkonzentrationen in manchen Teilen Niedersachsens geht auf die 1970er und 1980er Jahre zurück, als beispielsweise auch kommunale Abwässer nicht nach heutigen Maßstäben geklärt wurden.

Heute werden die landwirtschaftlichen Düngergaben gesetzlich reglementiert. Ein „Entsorgen“ von Gülle und Mist findet nicht mehr statt, sondern ist im Einzelfall ein krimineller Akt, der vom Gesetzgeber hart bestraft wird.

Dank moderner Laboranalysemethoden können heute bereits kleinste Mengen Nitrat nachgewiesen werden. Eine Gefahr für die Gesundheit besteht nicht. Nie war die Qualität von Trinkwasser und Lebensmitteln so gut wie heute.

Landwirte – auch in Schneeren – „entsorgen“ ihre Wirtschaftsdünger nicht, denn sie brauchen diese Dünger, um den Boden fruchtbar und lebensfähig zu erhalten. Auch findet keine Überdüngung der Flächen in Schneeren statt, da vorwiegend Fläche vorhanden ist, um den Wirtschaftsdüngeranfall der Tiere Ordnungsgemäß zu verwerten. Gewerbliche Tierhalter, bspw. im Weser-Ems-Gebiet, die über nicht genügend Fläche verfügen, liefern Gülle oder Trockenkot an andere Betriebe, die nicht genügend Dünger produzieren. So erklärt es sich, dass Betriebe in Schneeren z.B. Hühnerkot aufnehmen. Dieser Dünger eignet sich für den Ackerbau weitaus besser als Mineraldünger aus der chemischen Industrie. Der organische Dünger ersetzt also den „Chemiedünger“ und hat auch gleichzeitig einen humusmehrenden Effekt, den wir zwingend auf unseren leichten Sandigen Böden benötigen, den der Mineraldünger nicht hat. Zusätzlich hat der Organische Dünger den Vorteil der Humusbildung, um so die Nährstoffe im Boden besser zu binden, damit so wenig wie möglich Nährstoffe in tiefere Bodenschichten gelangen die nicht mehr für die Pflanze verfügbar ist. Obwohl Landwirte ihren Dünger möglichst bodennah ausbringen, etwa mit Schleppschauch, oder die sofortige Einarbeitung mit dem Grubber, lassen sich dadurch bereits Ammoniak-Emissionen reduzieren, jedoch lässt sich der Geruch der organischen Dünger nicht gänzlich vermeiden. Eine Gefahr für die Gesundheit geht davon nicht aus.

Nach eine Bericht aus der LAND&FORST Nr.43 vom 24.Oktober 2013 wirft der Kreislandvolkverband Cloppenburg dem Ostfriesischen Wasserverband eine Unsachliche Attacke vor. Der Wasserverband verunsichert die Verbraucher über eine nicht aussagekräftige Entwicklung der Nitrat Werte in der Region. So wird den Landwirten Schuld gegeben das die Nitratkonzentration nach zunächst erfolgten Rückgängen ansteige. Der Wasserverband verschweigt jedoch, das die Werte aus einer sehr geringen Tiefe stammen. Er erweckt den Eindruck das das Trinkwasser hoch

belastet ist. Das ist eine bewusste Irreführung der Verbraucher. So seien die Werte im oberflächennahen Grundwasser bis zu 20 Meter tiefe seit dem Jahr 2000 deutlich zurückgegangen.

Wie schon erwähnt, dauert eine Nährstoffverlagerung in Tiefere Bodenschichten mehrere Jahrzehnte. Somit ist vielleicht auch unsere Vorige Generation, als es noch keine Düngebilanz und kein Meldeprogramm für Wirtschaftsdünger gab etwas zu gut Müttig mit dem Verbleib der „Sch....“ gewesen . In naher Zukunft werden alle Landwirte die Organischen Dünger Tierischer Herkunft egal ob von den eigenen Tieren oder welchen aufnehmen oder abgeben, verpflichtet dies an ein „Güllekataster“ zu melden. Somit ist eine genaue Kontrolle der verbleibenden „Sch....“ Auf den Flächen gegeben und kann von den Behörden kontrolliert werden.

2. Antibiotika

Wirtschaftsdüngerhaufen am Feldrand stellen keine Gesundheitsgefahr dar. Im Gegensatz zu „Krankenhauskemern“, die bei Operationen in den Körper von geschwächten Menschen gelangen können, stellen Antibiotikarückstände in Gülle oder Trockenkot keine Gesundheitsgefahr dar. Die Konzentrationen in der Gülle oder im Trockenkot sind zu gering und werden im Boden schnell biologisch abgebaut.

Kranke Tiere, müssen stets nach Absprache mit dem Tierarzt Antibiotisch behandelt werden. Die Mengen die Verbraucht werden müssen schon über viele Jahre hinweg in einem Arzneimittelabgabebeleg aufgeführt werden. Diese Angaben werden in regelmäßigen Abständen von den Behörden kontrolliert und Dokumentiert und gegebenenfalls mit Sanktionen bestraft.

Wir beide können uns nicht vorstellen das es hier in Schneeren Landwirte gibt die ihre Tiere in hohen Mengen unsachgemäß mit Antibiotika behandeln, das diese in der Gülle auf einen erhöhten Wert festzustellen ist. Wir sprechen für unsere Schneerener Berufskollegen das die Landwirte mit ihren Tieren, mit denen sie schon über Generationen hin weg arbeiten es immer noch als ein Lebewesen und Nutztier sehen und dieses mit besten wissen und Gewissen hegen und pflegen.

Abschließend raten wir allen Dorfbewohnern, verständnisvoll miteinander umzugehen. Dazu gehört immer der direkte und faire Dialog mit Betroffenen. Sollte es trotz aller Bemühungen in Extremfällen zu Gesetzesüberschreitungen kommen, so ist dies den Beteiligten sofort direkt mitzuteilen, um Abhilfe zu schaffen.

Levi Dicks
Hofen Ahrchen

ANWABER 2 zu TOP I. 6.40

Fachdienst Zentrale Dienste

Sachbearbeiter: Herr Schimmel

Neustadt a. Rbge., 02.10.2013

Sitzung des Orsrates der Ortschaft Schneeren am 19.09.2013

Stellungnahme der Verwaltung zur Frage von Herrn Homann, ob es keine Bekanntmachungen über die Sitzungen der Ortsräte in den Neustädter Zeitungen geben würde.

Der Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. hat in seiner Sitzung am 03.06.2010 beschlossen, dass sonstige Bekanntmachungen und insbesondere solche, für die die ortsübliche Bekanntmachung vorgeschrieben ist, auf der Internetseite der Stadt Neustadt a. Rbge. bekannt gemacht werden. Gleichzeitig wird auf die Tatsache einer im Internet erfolgten Bekanntmachung in der Hannoverischen Allgemeinen Zeitung – Leine-Zeitung nachrichtlich hingewiesen (Hinweisbekanntmachung). Diese Hinweisbekanntmachung erschien am 07.09.2013. Eine darüber hinausgehende Bekanntmachung von ortsüblichen Bekanntmachungen in weiteren Zeitungen ist nicht vorgesehen. Jedoch erhalten die Neustädter Zeitung sowie das Neustädter Blatt sämtliche Bekanntmachungen, die auf der Internetseite der Stadt Neustadt a. Rbge. veröffentlicht werden, zur redaktionellen Auswertung. Ihnen ist es damit freigestellt, diese Bekanntmachungen ebenfalls zu veröffentlichen.

Im Auftrage



ANLAGE 3 zu TOP I, 6.58

Fachdienst 68 -Abwasserbehandlungsbetrieb Neustadt a. Rbge.-

Sachbearbeiter: Frau Kohlberg



Neustadt a. Rbge., 21.10.2013

**Sitzung des Orsrates der Ortschaft der Ortschaft Schneeren am 19.09.2013
I. Öffentlicher Teil -**

TOP 9 Anfragen

Herr Dr. Kass bat um Mitteilung der letzten Messergebnisse der Schneereiner "Testrunnen" für das Grundwasser. Hier speziell des Nitratgehaltes, damit er sich zur Anfrage von Herrn Homann äußern könne. Er wünsche die Ergebnisse der letzten 5 Jahre.

Stellungnahme:

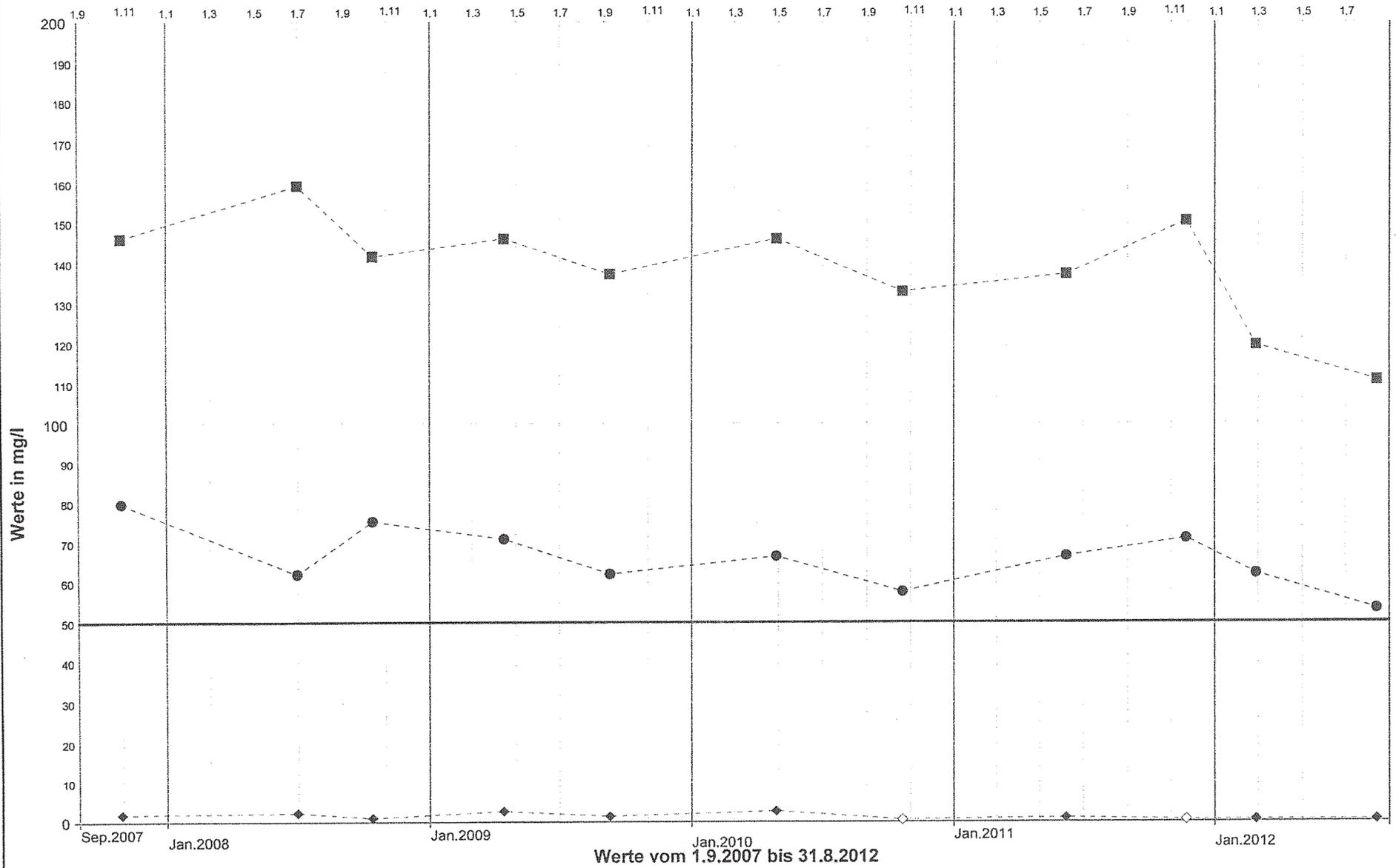
Der Abwasserbehandlungsbetrieb Neustadt a. Rbge. hat die Anfrage an das NLWKN weitergeleitet und die dieser Stellungnahme beigefügte Grafik über die Nitratgehalte der drei Grundwassermessstellen in der Gemarkung Schneeren (S-110, S-111 und S-97) aus den Jahren 2007 bis 2012 erhalten. Ebenfalls beigefügt ist ein Übersichtsplan, wo die drei Messstellen sich befinden.

Im Auftrag

AntjeIna Kohlberg

Meßstellenvergleich Parameter: Nitrat (NO3)

▽ - Grafikelemente ohne Füllung => Wert kleiner BG

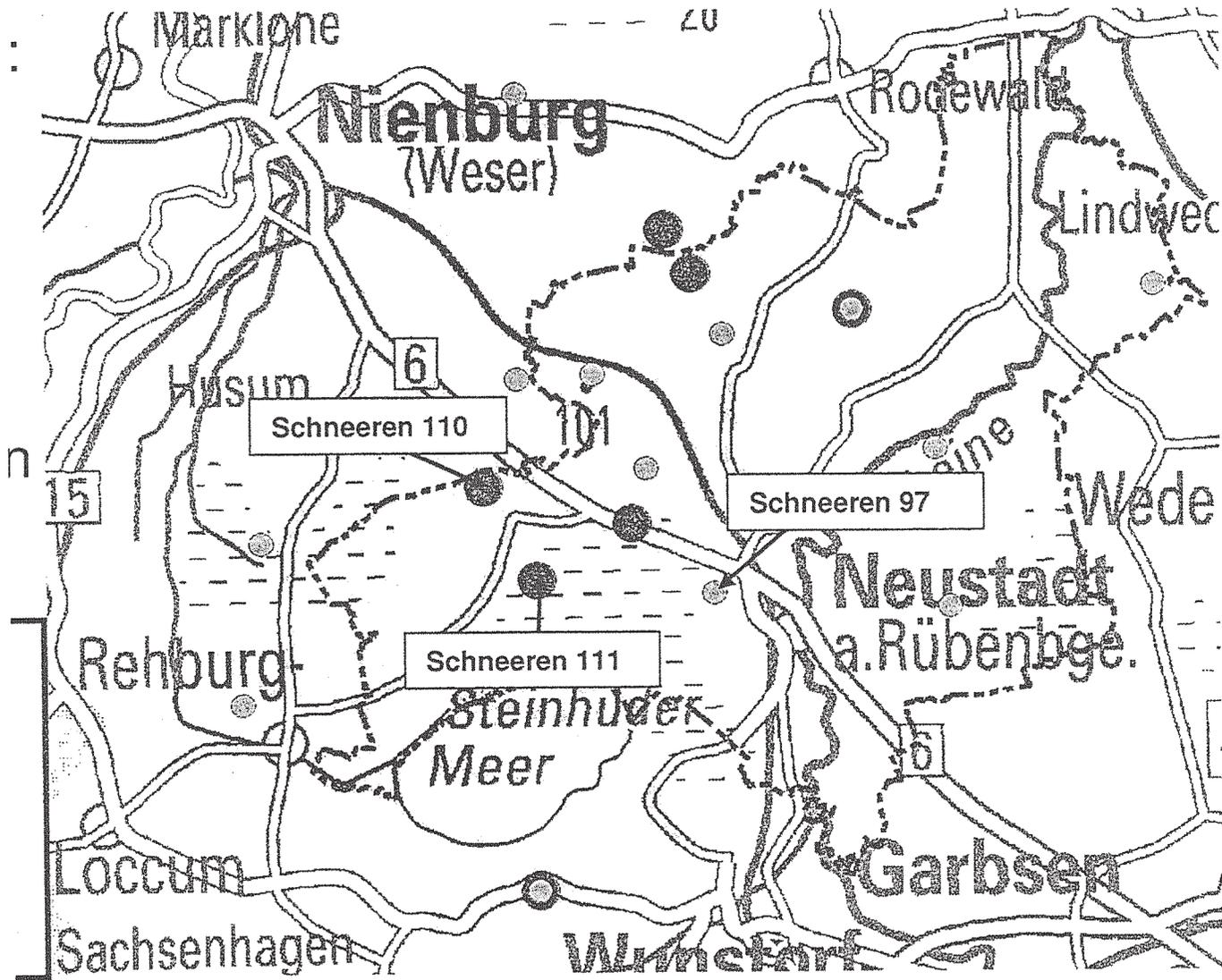


● S-110
● TVO 2001 Grenzwert

■ S-111

◆ S-97





Grundwasserkörper: Mittlere Weser Lockergestein rechts

NLWKN - Betriebsstelle Sulingen
 Am Bahnhof 1, 27232 Sulingen

ANWABEY zu TOP I, 6.60

Fachdienst Tiefbau

Sachbearbeiter: Herr Hartert



Neustadt a. Rbge., 28.10.2013

Sitzung des Orsrates der Ortschaft Schneeren am Donnerstag, 19. September 2013

9. Anfragen

1. Herr Lühring fragte, ob es die Möglichkeit gäbe, die Öffnungszeiten der Grüngutannahmestelle „Im Nordfeld“ zu verlängern. Seiner Meinung nach sei es nicht glücklich, am Samstag um 12:00 Uhr zu schließen, denn viele Einwohner könnten nur am Samstag im Garten arbeiten. Er wünsche sich eine Verlängerung der Öffnungszeiten um 2 Stunden vor.

Stellungnahme:

In Rücksprache mit aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover sei eine Änderung der einheitlichen Öffnungszeiten nicht möglich.

Im Auftrag

gez. Hartert

Hand

Auszug aus dem Protokoll über die

Sitzung des Orstrates der Ortschaft Schneeren der Stadt Neustadt a. Rbge.
am Donnerstag, 19. September 2013

An 2/66

9. Anfragen

1. Herr Lühning fragte, ob es die Möglichkeit gäbe, die Öffnungszeiten der Grüngutannahmestelle „Im Nordfeld“ zu verlängern. Seiner Meinung nach es nicht glücklich am Samstag um 12:00 Uhr zu schließen, denn viele Einwohner könnten nur am Samstag im Garten arbeiten. Er wünsche sich eine Verlängerung der Öffnungszeiten um 2 Stunden bis 14:00 Uhr.

Neustadt am Rübenberge, 30.09.2013

ANWEGE zu PROT. 70

Fachdienst Stadtgrün

Sachbearbeiter: M. Thiele



Neustadt a. Rbge., 21.11.2013

Sitzung des Ortrates der Ortschaft Schneeren am 19. September 2013

7. Einfriedung Eichenbrink

Ortsbürgermeister Porscha erläuterte den Sachstand und stellte die Frage, wie die Einfriedungen der städtischen Grundstücke in Schneeren aussehen sollen. Er wäre der Meinung, dass der Zaun am Eichenbrink abgebaut werden könne.

Herr Lühring pflichtete dem bei und wies darauf hin, dass Zäune ja auch unterhalten werden müssen.

Es solle den Einwohnern die Möglichkeit gegeben werden, die Zäune zu entfernen und als Gegenleistung das Material zu erhalten.

Der Ortrat der Ortschaft Schneeren fasste danach einstimmig folgenden

Beschluss:

Der teilweise noch vorhandene Zaun um den großen Eichenbrink wird abgebaut. Die Möglichkeit eines Abbaus des Zaunes um den unteren städtischen Teich an der Bolseher Straße soll von der Verwaltung im Hinblick auf die Verkehrssicherung (spielende Kinder, steile Böschung) zunächst geprüft werden.

Stellungnahme:

Der Teich an der Bolseher Straße und die umfassende Zaunanlage wurden in der 46. Kalenderwoche vom Fachdienst Stadtgrün begutachtet.

Der Zaun soll aus Gründen der Verkehrssicherheit erhalten bleiben, einzelne Zaunfelder im Jahre 2014 ausgebessert werden.

Der angrenzende Baumbestand wurde bereits aufgeastet und ausgelichtet.

Im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Thiele', is written over a horizontal line.

(M. Thiele)

ANWAGEL zu TOP I, 6.80

Fachdienst Tiefbau

Sachbearbeiter: Herr Hartert



Neustadt a. Rbge., 28.10.2013

Sitzung des Orsrates der Ortschaft Schneeren am Donnerstag, 19. September 2013

9. Anfragen

2. Herr Meier fragte, ob es möglich sei, einen Container für die Entsorgung von Rasenschnitt aufzustellen, da dieser ja nicht auf der Grüngutannahmestelle entsorgt werden dürfe.

Stellungnahme:

Nach Rücksprache mit der zuständigen aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover ist eine Aufstellung eines Grüngutcontainers nicht möglich.

Im Auftrag

gez. Hartert

Heckl

Auszug aus dem Protokoll über die

Sitzung des Orsrates der Ortschaft Schneeren der Stadt Neustadt a. Rbge.
am Donnerstag, 19. September 2013

An ~~2/66~~

9. Anfragen

2. Herr Meier fragte, ob es möglich sei, einen Container für die Entsorgung von Rasenschnitt aufzustellen, da dieser ja nicht auf der Grüngutannahmestelle entsorgt werden dürfe.

Neustadt am Rübenberge, 30.09.2013